

# Wochenblatt

für

Fernsprecher:  
Amt Siegmars Nr. 244.

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Nr. 36.

Sonnabend, den 9. September

1911.

Er erscheint jeden Sonnabend nachmittags.  
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Reboldstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Lohm in Rottluff entgegen genommen und pro 10spaltige Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.  
**Anzeigen-Aannahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.**  
Einzelsätze müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

### Bekanntmachung.

Am 16. September 1911 wird der 3. Termin der diesjährigen Rente fällig und ist spätestens bis zum 24. September 1911 an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.  
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 8. September 1911.

### Meldungen im Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 1 Hund Schäffel.  
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 8. September 1911.  
Montag den 11. September 1911 nachmittags 4 Uhr sollen im Hofe des Rathauses 6 Haken (Holländer) meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.  
Der Vollstreckungsbeamte zu Rabenstein, den 8. September 1911.

### Jugendfreundschaft.

Roman von G. v. Schlippenbach.

(Fortsetzung.) Nachdruckverboten.

Er blieb neben ihr stehen, eine Locke ihres Haars war ihr über die Schulter geglitten und fiel auf das letzte Blatt, das sie mit fliegender, zitternder Schrift beendet hatte. Jetzt erst erinnerte sie sich, daß sie ihr Haar gelöst hatte, in holdem Erschrecken stand sie da.

„Gute Nacht,“ sagte sie schnell und wollte fliehen.  
„Darf ich Ihnen nicht danken?“ fragte Hammer. Fest umspannte er ihre Hand und ein beklemmendes Schweigen ließ ihre Worte verhallen.

Der hübsche, braune Mädchenskopf war tief gesenkt.  
„Darf ich Sie etwas fragen, wenn mein Stück Erfolg hat?“  
Wie aus weiter Ferne schlug seine Stimme an ihr Ohr. Sie nickte bloß, sie konnte nicht sprechen. Da hob er ihr Köpfchen auf und seine Augen versenkten sich in die Evas, bittend, — heischend.

Das waren seltsame Tage, die jetzt folgten. Eva wandelte wie im Traum daher, so wie es in Chamisso's Lied heißt

Als wie im Traume schwanken  
Lachen die Sinne mir,  
All' meine Herzgebanken  
Sind nur bei dir.“

Eva schalt, daß die Schwester alles verkehrt machte, die Mutter allein verstand ihr Kind, sie hatte die Liebe der beiden jungen Menschen erraten. Sie wußte Evas Geheimnis und alles über E. Norden.

Sie sahen Hammer wenig in dieser Zeit vor der Auf- führung des Stückes, er hatte zu viel mit den Proben zu tun.

Am letzten Tage brachte er drei Eintrittskarten zur Erkaufung. „Fräulein Eva,“ hat er, „halten Sie mir den Daumen, das Glück meines Lebens hängt vom morgigen Abend ab.“ — Und nun sitzen Frau Grotenbach, Eva und Adam im dichtgefüllten lgl. Schauspielhause und mit ihnen lauschen die Vielen dem Flügelklauschen des Genies. Das Stück hat einen durchschlagenden Erfolg, es erhält alle in atemloser Spannung, die edle Sprache reißt die Hörer hin, beim Fallen des Vorhanges bracht ein stürmischer Applaus durch das Haus und man ruft begeistert des Verfassers Namen.

„Hammer, Hammer,“ so klingt es immer lauter.  
Er tritt an die Rampe, vornehm und interessant, im Frackanzug, er ist sehr bleich und seine Augen sehen die Eine unter allen, jene weißgekleidete, geliebte Mädchengestalt im Vordergrund der Loge.

Eva weiß, daß sie ihn heute nicht mehr sehen wird, aber morgen, morgen wird er jene Frage an sie richten, vor der sie bangt und nach der sie sich dennoch heiß sehnt. Sie wußte später nicht, ob sie geschlafen hatte, ob sie wachte, ein helles Licht strahlte vor ihr und ihr Herz pochte fest.

Und wieder hält der Mann die zitternde Mädchengand, er sagt ihr, daß er sie liebt, daß er auf den Trümmern seines toten Glückes ein neues aufbauen möchte, eines, das ihn für gewesene trübe Tage schadlos hält.

„Auch ich habe gelitten,“ sagt Eva, „wissen Sie, daß ich verlobt war?“  
„Ja, ich hörte es, — und die Feder E. Nordens hat es mir verraten,“ fügt er hinzu.

„So wissen Sie?“ fragt Eva.  
„Daß Eva Grotenbach und E. Norden ein und dieselbe Person ist, ja nun weiß ich es,“ jubelt Hammer und erklärt den Zusammenhang.

„Bekomme ich nun meine Antwort?“ fragte er zum Schluß.  
Eva hält ihm ihre Hände hin.  
„Da hast du sie.“

Als Frau Grotenbach Kurt schickte, um Hammer zum Kaffee zu rufen, trat das verlobte Paar Arm im Arm auf sie zu.

„Mutting!“ rief Kurt, „was soll das heißen? Die Eva ist, glaube ich, —  
„Mein liebes Bräutchen mit Ihrer Erlaubnis, Frau Mama,“ ergänzte Hammer.

„Machen Sie mein Kind glücklich, lieber Sohn und Gott segne euren Bund,“ sagte Frau Grotenbach sehr bewegt. Auch Eina wünschte herzlich Glück.

„Wen liebst du eigentlich, Benno?“ neckte Eva schelmisch, „E. Norden oder mich?“  
„Euch beide in einer Person, die schöne Seele im schöner Körper, mein Lieb.“

„Dann bin ich zufrieden,“ sagte Eva und ein strahlendes Lächeln verklärte ihr reizendes Gesicht.

11. Kapitel.

In Lachsdienern.

Die Hochzeit Evas und Hammers fand schon Ende Mai statt, weil Frau Grotenbach im Juni zu ihrer Tochter Klara reisen wollte, um ihr erstes Enkelkind bei Rosen zu erwarten. Oldens kamen aus Hannover zur Hochzeit, die freundlichen, alten Leute hatten Eva immer sehr gern gehabt und dieses mal waren sie mit ihrer Wahl einverstanden. Sie erzählten Frau Grotenbach, daß ihr Schwiegerjohn als Redakteur und Schriftsteller eine angesehene Stellung innehatte, seine Arbeiten würden gut bezahlt und er nähme auch gesellschaftlich eine hervorragende Rolle ein.

An einem herrlichen Matitage flogen die Neudermählten auf der Hochzeitsreise in die weite Welt. Es ging nach dem Süden, nach Italien, dem Lande der Poesie und Kunst, Hammers waren beide fähig, alles mit Verständnis zu genießen.

Alfred kam auf acht Tage, um den neuen Schwager kennen zu lernen und seine Schwester an ihrem Ehrentage zur Kirche zu geleiten.

Hammer, der ganz allein stand, schloß sich warm an die Verwandten seiner Frau an; er sagte ihr:  
„Alles gibst du mir, eine so liebe Mutter, Brüder und Schwestern, dich selbst, meine Eva und damit die Heimat, die mir so lange fehlte.“

Dieses Paar war von einem Hauch der Poesie umgeben, der besonders Frau Grotenbach anheimelte, denn sie war ja selbst eine Dichternatur. Wie so ganz anders waren Rosens gewesen, alles war da nüchtern und praktisch. Ja, das Glück äußert sich bei den Menschen verschieden.

Hammers wollten auch Frau Haideck und Klara besuchen, die nun bald nach Rügen zurückkehren gedachten. Der Winter im Süden hatte allen dreien wohlgetan, der kleine Nicolai hatte sich zu einem strammen Bürschlein entwickelt und Karlos erschüttertes Nervensystem kräftigte sich in der Ruhe und dem Glück, wieder mit ihrer Mutter vereint zu sein. Uchatschew flüchtete dahin, er litt eigentlich wenig, aber er war sehr schwach geworden und sein treuer Arzt sagte sich, daß er der Krankheit bald unterliegen mußte, sie machte schnelle Fortschritte.

Alle paar Wochen schrieb Alfred einen Bericht über seinen Patienten an dessen Frau. Zuerst waren es kurze, sachliche Briefe gewesen, nach und nach kam persönliches Denken und Fühlen hinein, und sie erwarteten die häufiger werdenden Antworten ungeduldig.

Ehe der älteste Bruder nach Russland zurückreiste, hatte er mit Adam eine Unterredung über seine Zukunftspläne. Adam hatte eben das Abgangszeugnis gemacht und es war sein Wunsch, Elektrotechnik zu studieren.

„Höre, mein Junge,“ sagte der Doktor, „ich werde dir die Mittel geben.“  
„Was? Wirklich, Vater!“ rief Adam, „das ist kolossal nett von dir!“

„Na, drücke mich nicht vorher tot,“ versetzte Alfred lachend, als der große, kräftige Jüngling ihn stürmisch umarmte, „sieh einmal, als unser guter Vater starb, da habe ich mir das Wort gegeben für euch jüngeren Geschwister zu sorgen. Und nun frisch an die Arbeit, Adam, dann bleibt Gottes Segen nicht aus.“

„Ich will ein ganzer Kerl werden, Alfred,“ sagte Adam ernst, „hier meine Hand darauf!“

„Mutter,“ sagte Alfred, „auch dein zweiter Sohn wird seinen Weg im Leben machen.“  
Frau Grotenbach dankte ihrem treuen, ältesten Sohn bewegt.

„Adam ist nicht so begabt wie Kurt,“ sagte sie, „aber ein zuverlässiger Charakter. Unser Jüngster möchte Offizier werden.“

„Er soll zuerst die Schule beenden, dann findet sich auch dazu Rat, Mutting.“ —

Als der Zug auf der kleinen, ostpreussischen Station hielt, von der man noch zwei Begegnungen bis Lachsdienern hatte, stand Adolf Rosen breitstirnig in seinen hohen Wasserstiefeln da und begrüßte seine Schwiegermutter herzlich. Er war noch etwas behäbiger geworden, sein gutmütiges rotes Gesicht strahlte zufrieden.

„Willkommen! Willkommen!“ rief seine laute Stimme und er küßte Frau Grotenbach schallend auf die Wangen.  
„Kommst du von der Jagd?“ fragte Thekla, denn Rosen trug eine schöne Flinte.

„Nein, es gibt um diese Zeit wenig zu schießen, aber ich gehe trotzdem selten ohne Flinte aus und wenn es auch nur eine Krähe ist, geknallt muß werden. Sie müssen bei uns rote Baden kriegen, Mamachen, wie soll man die in der Stadt haben? Bei uns heißt es früh zu Bett und mit den Hähnen heraus, das ist gesund. Die Klara blüht wie eine Pflanze.“

„So geht es ihr gut?“ fragte Frau Grotenbach, über den Vergleich lächelnd.  
„Jamos! Sie hat sich fein eingewirtschaftet, sie ist eine Kapitalfrau.“

Ein altmodischer, gelber Wagen, der von vier kräftigen Braunen gezogen wurde, nahm die Reisenden und ihren Schwiegerjohn auf: der greise Kutscher, ein alter, treuer Diener der Familie setzte die Pferde in Bewegung, recht bedächtig rollte die Kalesche über den Weg.

„Fahr zu, Johann, die gnädige Frau wartet!“ rief Rosen.  
„Hier fängt meine Grenze an,“ sagte Märchens Gatte mit Stolz, „sind das nicht prächtige Bäume? So lange ich lebe, will ich meinen Wald schauen, damit meine Söhne einst hier jagen können.“

Die Sonne neigte sich gen Westen, als das spitze Schieferdach des Hauses auftauchte, in dem Klara Grotenbach als Herrin waltete. Es ging durch eine schöne, alte Thornallee, dann fuhr der Wagen um einen Rasenplatz über breite Kieswege. Es gab in Lachsdienern keine hochstämmigen Rosen, keine kunstvollen Teppichbeete, soweit reichte des Gärtnerjungen Kunst nicht, aber Reseda und Nelken, Levkopen und Stiefmütterchen prunkten im bunten Flor vor dem Hause. Einige gestreckte Jagdhunde lagen auf den Stufen der Treppe, Märchen eilte hinunter, ihr frischtes Gesicht strahlte.

„Mutting, du liebes Mutting,“ jubelte die junge Frau Rosen und umarmte Frau Grotenbach innig.

„Mutterchen, Ihr seid aber langsam gefahren,“ sagte Klara, „ich gucke mir seit einer Stunde die Augen nach euch aus.“  
Rosen gab ihr den Arm und führte sie behutsam die Treppe hinauf.

„Der Johann schont die Pferde, nun zeige Mutter ihr Zimmer und dann gib uns etwas Gutes zum Abendessen, ich habe einen Varenhunger, Frauenchen.“

„Wie gewöhnlich,“ lachte Klara.  
Lachsdienern war kein schönes Haus, langgestreckt lag es da; die Fenster waren nicht eben groß, ein ziemlich ver-

Ihren Bedarf in  
**Mineralwässern, Badefalzen**

Mooserde, kohlensauren Bädern, Nähr- u. Anästhetika-  
mitteln zur Nachkur werden Sie vorteilhaft in der

**Drogerie Siegmars**

Rosenthal, Ostverkaufsstelle.

Fernsprecher 325.

Hofer Straße 20.

**Streichfertige Del- und Lackfarben,  
Ofenlack und Ofenbronce,  
Pinjel, Schablonen etc.**

empfehlen preiswert

**Drogerie Siegmars**

Rosenthal, Ostverkaufsstelle.

Fernsprecher 325.

Hofer Straße 20.

wilderer Park schloß sich an das Herrenhaus; bisher hatte Rosen noch keine Zeit für die Verschönerung gehabt, das praktische Element waltete vor, der Obst- und Gemüsegarten befanden sich in tadellosem Zustande und lieferten reichen Ertrag.

Frau Grotenbach war seit ihrer Ueberfiedlung noch nicht in Ostpreußen gewesen, sie freute sich, die Luft der Heimat zu atmen und in Memel manche treue Freunde und die Gräber Irma's und Edgars zu besuchen. Klara sah blühend und glücklich aus und spielte die Wirtin mit Würde und Sicherheit. Die trefflich zubereiteten Speisen mundeten herrlich, eine behagliche Stimmung herrschte unter den drei Menschen. Hinter dem Wald erhob sich rund und voll der Mond, die große Wiese war in Nebel gehüllt, der Duft des gemähten Heus erfüllte die Luft und im Park riesen die Nachtigallen.

Klara hatte sich an die langentbehrte Mutter geschmiegt, leise sprachen sie zusammen. Frau Grotenbach erzählte von Evas und Hammers Hochzeit. Sie befanden sich jetzt in Venedig; auch dort schien der Mond auf ein junges Glück. „Poesie und Prosa,“ dachte die Mutter, „das Los der Schwestern ist grundverschieden, aber hier wie dort gibt es Glück.“

„Zu Bett, zu Bett!“ rief Rosen, „es ist höchste Zeit, ich bin totmüde: Er gähnte kräftig.“

Klara und ihr gastfreier Adolf waren nie froher, als wenn in Nachtsdienen Gäste waren und nun erst recht, wenn es galt, einen so lieben, seltenen Besuch wie Frau Grotenbach aufzunehmen. Mit hausfräullichem Stolz führte Klara die Mutter überall umher, Küche und Keller, Garten und Boden, alles war in tadelloser Ordnung. In den großen Eichenräumen lag selbstgeponnener und gewebter Leinwand fest und dauerhaft für Kind und Kindeskind.

„Ja, liebe Mama,“ sagte Rosen schmunzelnd, „ich bleibe dabei, es geht nichts über den eigenen Grund und Boden, ich tausche mit keinem König und seit ich das Märchen zur Frau habe, ist Nachtsdienen für mich das Paradies.“

„Wir kommen höchstens zweimal im Jahr nach Memel,“ bemerkte Klara, es fällt uns schwer, auch nur einen Tag fortzufahren.“

„Wenn erst unser Junge da ist,“ begann Rosen, aber die Hand seiner Frau hielt ihm den Mund zu.

„Erst abwarten, Adolf,“ sagte sie lächelnd. — Eine Woche nach Frau Grotenbach's Ankunft wurde wirklich ein kräftiger Junge bei Rosens geboren. Der glückliche Vater war zu einer Pürschjagd fortgeritten und kam spät heim; er war bei bester Laune, denn er hatte einen prächtigen Hirsch erlegt.

„Nun, ist er da, Herr,“ sagte der alte Kutscher Johann. „Wer? Was?“ fragte Rosen.

„Der junge Herr, der Storch hat ihn gebracht.“ Rosen lehnte sich gegen die Stalltür, ihm war ganz eigen zu Mute, die Pfeife fiel ihm aus dem Mund und er sah Johann starr an.

„Wirklich, und es ist ein Junge,“ beteuerte Johann, „und ich werde ihm das Reiten und Kutschieren lernen, wie ich es mit Ihnen tat!“

„Komm her, Alter!“ rief Rosen, „da hast du einen Taler.“

Mit langen Schritten eilte Rosen über den Hofplatz. „Mutter!“ Mehr brachte er nicht hervor, als er Frau Grotenbach in der Halle sah.

„Es ist alles gut gegangen, lieber Sohn,“ berichtete Thella. „Kann ich Klara sehen?“

„Ja, aber bitte recht leise.“ Der junge Vater zog die Stiefel aus und pürschte sich, so bezeichnete er es später, auf Socken in das halbdunkle Zimmer. Da stand die alte, plumpe Holzwiege, kein moderner Kinderwagen.

„Anfinn,“ hatte Rosen gesagt, „mein Junge soll in derselben Wiege schlafen, die mich aufnahm und meine Amme, die alte Erine, wird seine Wärterin werden.“

Da sah sie, die alte dicke Bäuerin und sah ganz strahlend aus, sie schaukelte den Neugeborenen bereits und sang leise dazu. Rosen beugte sich über das kleine rote Gesicht und

strich vorsichtig mit seiner großen Hand über die Wange seines Bubens. Seine Augen waren naß und er bewegte die Lippen im Gebet.

Später schlich er in die Stube seiner Frau, sie hielt ihm freundlich lächelnd die Hand hin.

„Na, Märchen,“ sagte Rosen und küßte sie vorsichtig, „ich danke dir für den Brachjungen, den du mir geschenkt hast.“ Die Taufe wurde groß gefeiert, alle Nachbarn erschienen, auch einige Bekannte aus Memel, Thella freute sich, sie wieder zu sehen. Der Täufling erhielt den alten Familiennamen Eberhard.

Drei Tage dauerte das Fest, die Tafeln brachen beinahe unter der Last alles Guten. Auch für die Leute und Bauern gab es einen Schmaus in der großen Scheune.

In Memel brachte Frau Grotenbach noch einige Tage bei alten Freunden zu, sie besuchte die Gräber ihrer Lieben und kniete dort im stillen Gebet. Ein frommer Vers fiel ihr ein, er lautet:

„Was wir bergen in den Särgen, ist das Erdenkleid,  
Was wir lieben, ist geblieben uns in Ewigkeit.“

Wie liebte Thella Ostpreußen, wo sie so lange gelebt hatte, aber sie fühlte sich ihm entwurzelt, es zog sie nach Berlin zurück, wo sie sich eine sorgenfreie Existenz gegründet hatte und ihre Arbeit sie befriedigte.

## 12. Kapitel.

### Strandhof.

„Mutter, ich gehe mit Nicolai an den Strand,“ sagte Frau Uchatschew, indem sie aus der Villa Petersburg hinausstrat.

„Gut, mein Kind, aber vorher mußt du mir einen Augenblick Gehör schenken,“ entgegnete Frau Halbed, „Waldbenberg hat mir heute geschrieben und fragt, ob er herkommen darf?“

„Gewiß, liebe Mutter, warum sollte er uns nicht besuchen?“ Es lag etwas Hartes in der Stimme, Karlas kleiner Fuß klopfte ungeduldig den Kies.

„Hast du es dir überlegt, daß dieses Entgegenkommen Waldbenberg zu Hoffnungen berechtigt?“ er liebt dich, Karla.“

„Kann ich dafür, Mutter?“ Den ganzen Winter waren wir in Mexan zusammen, ich hielt ihn für zu krank, um gefährlich zu werden!“

„Ist er es dir geworden, liebes Kind?“

„Quäle mich nicht, Mutter!“ rief Frau Uchatschew ungeduldig.

„Er schreibt, daß er ganz hergestellt ist.“

„So lade ihn ein, ich glaube du täuschst dich, Waldbenberg denkt nicht an mich.“

„Hier ist ein Brief von Tante Thella, nimm ihn mit; Alfred siedelt von Petersburg nach Berlin über als Leiter einer Nervenklinik.“

„So, — und schreibt seiner Mutter nichts von seiner Verlobung?“

„Mit wem?“ fragt Frau Halbed erstaunt.

„Ach so, du weißt es nicht, Eva hat mir, daß er in Petersburg oft im Hause Herrn von Rapps sei und daß dessen Tochter ein reizendes Mädchen ist, der Alfred den Hof macht.“

„Ich habe nichts davon gehört, Karla.“

„Frau Uchatschew steckte den Brief in die Tasche und entfernte sich mit ihrem Knaben. Seit zwei Jahren war Karla Witwe, ihr unglücklicher Mann wurde früher als man glaubte, von seinem Leiden erlöst; eine Brustfellentzündung trat hinzu und machte seinem Leben ein Ende. Seine Frau reiste nach Petersburg zur Beerbigung, sie konnte Gott nur danken, der es so gnädig gewendet hatte. Alles Trübe aus ihrer Ehe war wie weggewischt, sie erinnerte sich nur noch der lichten Stunden; was sie oft für Ausbrüche von Raune und Heftigkeit gehalten hatte, war schon der Anfang der Krankheit gewesen. Der Tod süßte und gleichete aus, Karla fühlte aufrichtige Trauer, sie wurde aber gemildert durch die Freundschaft und Fürsorge dessen, der ihr in dem letzten Jahr zur Seite gestanden, nicht allein als Arzt, weit mehr als treuergebener Mensch, auf den sie sich in ihrem Leide stützte und der ihr mit Rat und Tat diente.

Der Briefwechsel zwischen Alfred Grotenbach und Karla

Uchatschew wurde noch eine Zeitlang fortgesetzt, dann stockte er und hörte schließlich auf. Jetzt, wo Karla frei war, wollte sie nicht mehr dem jungen Arzt schreiben; ein Gefühl scharfer Zurückhaltung machte es ihr unmöglich, als echtes Weib hebte sie davor, allzusehr entgegenzukommen.

„Sie braucht mich nicht mehr,“ dachte Grotenbach bitter, „darum zieht sie eine Schranke zwischen uns. Fürchtet sie, daß ich mich ihr aufdrängen könnte?“

Sein Stolz häumte sich gegen diesen Gedanken, er litt namenlos darunter. Was er sich nicht eingestehen wollte, als Uchatschew lebte und von ihm behandelt wurde, regte sich jetzt im Herzen des pflichttreuen, ernststen Mannes; er wußte, daß sie frei war und daß er mit einem höheren Gefühl als dem der Freundschaft an sie dachte. Gerade ihre kühle Zurückhaltung im ersten Jahr ihrer Wittwenhaft hatte es ihm klar gemacht.

Nun wohl, Grotenbach wollte seine Liebe überwinden, niemand durfte darum wissen; er band sich noch für längere Zeit in Petersburg und suchte in angestrengter Arbeit zu vergessen.

Fortsetzung folgt.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 2. bis 8. September 1911.

**Geburten:** Dem Metallschleifer Karl Paul Kurich 1 Tochter; dem Schlosser Albert Paul Faust 1 Sohn.

**Eheschließungen:** Der Goldschmied Dekar Curt Männle, wohnhaft in Schwarzenberg, mit Frieda Anna Winterlich, wohnhaft in Reichenbrand.

**Sterbefälle:** Dem Maurerpolier Moritz Richard Höfer 1 Tochter, 25 Tage alt; dem Schlosser Oswald Friedrich Meiner 1 Sohn, 1 Monat alt; der Färber Ernst Oswald Seim aus Bärenstein Bez. Chemnitz, 68 Jahre alt.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 31. August bis mit 6. September 1911.

**Geburten:** Dem Einarbeiter Mag Hugo Richter 1 Tochter; 1 uneheliches Mädchen; 1 unehelicher Knabe.

**Aufgebote:** Der Dekorateur Wilhelm Ludwig van der Seylberg, wohnhaft in Kappel (Schle) mit der Hausstochter Frieda Elise Brück, wohnhaft in Siegmars.

**Sterbefälle:** Edgar Werner Fig, 1 Stunde alt.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 1. September bis 8. September 1911.

**Geburten:** Dem Expedient Otto Emil Arnold 1 Sohn; dem Eisenbeder Friedrich Paul Rehmer 1 Sohn.

**Aufgebote:** Der Kupferstecher Paul Arthur Dikner, wohnhaft in Chemnitz, mit Marie Helene Köcher, wohnhaft in Rabenstein.

**Sterbefälle:** Ernst Georg Lehmann, 4 Monate alt; Gustav Ernst Müller, 1 Monat alt.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 1. bis 7. September 1911.

**Geburten:** Dem Gärtner Otto Mag Uhlig 1 Knabe. Hierüber 1 unehelich geborenes Mädchen.

**Sterbefälle:** Kurt Erich Böbel, 11 Monate alt.

## Kirchliche Nachrichten.

### Parochie Reichenbrand.

Am 13. Sonntag p. Trin. den 10. September vorm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.

### Parochie Rabenstein.

Am 13. Sonntag p. Trin. den 10. September, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, Hilsg. Gebhardt.

**Donnerstag,** den 14. September, 8 Uhr ev. Jungfrauenverein im Pfarrhause, W. Weibauer.

Wochenamt vom 11.—17. September, Hilsg. Gebhardt.

Sonntag den 10. September feiert der Epchoralverein für innere Mission in Oberan sein Jahresfest. Um 3 Uhr sammelt sich die Gemeinde zum Festzug an der Schule. 1/4 Uhr beginnt der Gottesdienst, in dem Herr Lic. Warrer Dr. Kühn aus Dresden die Festpredigt halten wird. Unmittelbar daran schließt sich eine Versammlung im Saale des Hotel zum Hirsch an. In derselben werden nach Begrüßung durch Herrn Superintendent Jentich, dem Vorsitzenden des Vereins, die Herren Amtsgerichtsrat Lamprosius (Augustusburg) und der zum 2. Vereinsgeistlichen des Stadtvereins für innere Mission in Leipzig berufene Pastor Buddenleg (Einsiedel) über Aufgaben und Wege der Jugendpflege referieren. Bei der Wichtigkeit des Beratungsgegenstandes ist der Versammlung aus der Epchorie aus den Kreisen der Kirchenvorstände und am Wohl der heranwachsenden Jugend interessierten Volksgenossen zahlreicher Besuch zu wünschen. Ein geeigneter Zug geht ab Siegmars 1<sup>00</sup> mit Ankunft Oberan 2<sup>00</sup>.

Für die zahlreichen Ehrungen und wertvollen Geschenke, welche uns zu unserer Silberhochzeit von unseren lieben Verwandten, den werten Hauswohnern, Bekannten und Nachbarn zugegangen sind, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Hermann Müller und Frau.

Rabenstein, den 6. September 1911.

Allen unseren lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Mittwoch nachmittag 1/2 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

**Auguste Ida Wendekamm**

geb. Haberkorn,

nach langem schweren Leiden in ihrem bald vollendeten 60. Lebensjahre sanft und ruhig entschlafen ist.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Anton Wendekamm nebst Kindern

und übrigen Hinterbliebenen.

Siegmars und Waldheim-N., den 8. September 1911.

Die Beerbigung der teuren Entschlafenen erfolgt morgen Sonntag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Siegmars, Hofstr. 57, aus.

### Möbl. Zimmer

für besseren Herrn sofort bezugsbar. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

### Freundliche Wohnung

per 1. Oktober zu vermieten Rabenstein, Curt-Wälderstr. 116D.

Anlässlich unserer stattgehabten Silber-Hochzeit können wir nicht unterlassen, für die uns in so reichem Maße von nah und fern von Bekannten, Verwandten und Kaffeeschwestern zugegangenen Karten und Geschenke hiermit unsern wärmsten Dank auszusprechen. Auch dem Konzertverein sei für sein uns dargebrachtes Ständchen herzlichst gedankt.

Herm. Junghans und Frau

geb. Weichert.

Rabenstein, den 4. September 1911.

Für die wohlthuenden Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnisse unseres lieben

**Karl**

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Rabenstein, den 5. September 1911.

Emil Berthold und Frau.

### Schöne Stube mit 2 Kammern

per 1. Oktober zu vermieten Reichenbrand, Hofstr. 48.

### Sonnige Parterre-Wohnung

(Stube, Altkochen und Zubehör) pr. 1. Okt. mietafrei Siegmars, Hofstr. 43, I.

### Schöne helle vierfenstrige Oberstube mit Bodenhammer

zu verm. Bernhard Hälsig, Rottluff.

### Große Wohnstube

und Schlafstube im Parterre zum 1. Oktober mietafrei. Näh. in der Exped. dieses Bl.

## Sofort gesucht!

Gebildete Dame mit 6jährigen Knaben wünscht bei besserer Familie 1 einfach möbl. Zimmer und leere Schlafstube, möglichst mit Mittagstisch. Nähe Post Reichenbrand. Offerten mit Angabe des Preises unter Z. A. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Große Auswahl

in modernen Tisch- und Postler-

## Möbeln,

sowie in Spiegeln, Stühlen, Gardinen, Vorhängen, u. dergleichen in jeder Preislage empfiehlt

## Max Schmalz,

Reichenbrand.

Särge in allen Größen hält stets auf Lager b. Ob.

## Buchbinderei

von Otto May, Gröna

Mit sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Auf Verlangen lasse Bindarbeiten gerne abholen und bitte höflichst um Benachrichtigung.

**Theod. Wilisch, Chemnitz**  
 Chemische Reinigungsanstalt und Färberei  
 für Herren-, Damen- und Kindergarderoben,  
 Gardinen, Portieren, Innendekorationen etc.

**Annahmestellen:**  
 in Reichenbrand bei Herrn Ernst Fiedler, Stelzendorfer Strasse 3.  
 in Siegmars Karl Neubert, Hofer Strasse 39.  
 in Rabenstein Frau Th. Lohwasser, Putzgeschäft.

**Paul Knepper**  
 Reichenbrand,  
 Hofer Straße 17, (im Hause der Frau Berger)  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
 moderner Brautausstattungen  
 sowie einzelner Möbel

in jeder Preislage,  
 als Ottomane von 38,- an  
 Röhren-Sofas 28,-  
 Verschiedene Bettstellen mit Matratzen 31,-  
 Röhrenschränke und Büfets 30,-  
 Trumeaus 28,50  
 Pfeilerpiegel 8,-  
 Stühle 3,-  
 Langjährige Garantie. Teilzahlung gestattet.

Empfehle mein großes Lager in  
**Schuhen und Stiefeln**  
 für Damen, Herren und Kinder,  
 Sandalen, Ballschuhe und Pantoffeln.  
 Reparaturen und Maßarbeiten.  
 Braune Marken.

Neu aufgenommen: Reinigen und Färben weißer und farbiger  
 Schuhe, sowie Glacé- und Wildleder-  
 Handschuhe und sonstiger Lederwaren.

**Otto Gruner Nachf.**  
 Inh. E. Schubert  
 Siegmars Hofer Straße 37.

Zum  
**Damenfrisieren,**  
 sowie zur  
**Kopfwäsche**  
 empfiehlt sich  
**Luise Kirsten,**  
 Siegmars Hofer Str. 38.  
 Trodnung mittels nebenstehenden  
 elektrischen Apparates.

Über 5000 Niederlagen!  
 \*) von Richard Poetzsch,  
 Kgl. Hofliep., Groß-Kaffee-  
 rösterei Leipzig. — Nieder-  
 lassungen: Richard Poetzsch,  
 G.m.b.H., Hamburg u. Berlin.

**Poetzsch-Kaffee**  
 bewahrt seinen Ruf als hervorragende  
**Qualitäts-Marke** \*)

in 1/4, 1/2, 1 Pfd. Original-  
 paketen stets frisch erhältlich  
 bei Firma Alma Rössner,  
 Schokoladengeschäft Sieg-  
 mars, in der Umgebung in den  
 durch Plakate kenntlichen  
 Verkaufsstellen!

**Cognac**  
 in allen Preislagen,  
 empfiehlt im Einzel-Vorverkauf  
**Aktiengesellschaft**  
**Deutsche Cognacbrennerei**  
 vormals Gruner & Comp.  
**SIEGMAR.**

**Haus**  
 mit schönem Gartenland in Reichen-  
 brand zu verkaufen.  
 Offerten unter A. H. in die Expedition  
 dieses Blattes erbeten.

**Stube mit Alkoven,**  
 event. auch noch eine kleine Stube dazu,  
 per 1. Oktober zu vermieten  
 Reichenbrand, Heoelgstr. 2.

**Eine Siebelstube**  
 mit 2 Kammern und Zubehör für 1. Ok-  
 tober zu vermieten.  
 Heinrich Seifert, Reichenbrand.

**Ordnl. Mädchen erhält Logis**  
 bei Aluge, Siegmars Rosmarinstr. 38.

**Herren erhalten Logis**  
 Siegmars Weisenstr. 4.

Marke Edelweiss. **Albin Seifert**  
**Schuhwaren**  
 Siegmars Limbacher Strasse 5.

Zur Sommerfaison empfehle ich mein  
 reichhaltiges Lager in  
 Damen- u. Herren-Schuhen, Knopf- u. Schnallen-  
 stiefeln in eleganten und modernen Formen,  
 Sandalen, Turn-, Haus-, Spangen- u. Ballschuhe,  
 Schifftiefeln, einfache und Doppellohlen.

**Braune Rabattmarken.**

Reparaturen werden, einschließlich von Gummi-  
 schuhen, jederzeit schnell und sauber ausgeführt.

**Wister,**  
 Sommer-Paletots  
 Herren-Anzüge  
 Stoff-Hosen

empfehlen zu bekannt billigen Preisen  
**Rich. Gärtner,**  
 Siegmars Limbacher Straße 15.

Einem  
**Handschuhzschneider,**  
 eine Stepperin u. eine Schlißarbeiterin  
 sucht sofort  
**Oscar Schilling,**  
 Grina.

**Perfekte Mädchen**  
 im Schliß- u. Ganznähen (Kraftbetrieb)  
 sucht sofort  
**Friedrich Lohs,**  
 Handschuhfabrik, Siegmars.

**Beseherin**  
 sucht  
**Georg Riedel,**  
 Trikotagenfabrik, Siegmars.

**Mädchen**  
 auf Tambouriermaschine zum Anlernen sucht  
**Otto Rieger, Rabenstein.**

**Perfekte**  
**Trikotagen-Zuschneiderin**  
 sowie gut eingearbeitete  
**Copspulerinnen**  
 sofort gesucht.  
**Moritz Johs. Berger,**  
 Siegmars, Louisenstraße.

Ein zuverlässiger  
**Rändermacher**  
 auf S. & C.-Maschine wird sofort oder  
 später gegen hohen Lohn gesucht.  
 Offerten mit Angabe der bisherigen  
 Tätigkeit schriftlich unter Z. L. 82 an  
 die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Aufwartung gesucht**  
 Limbacher Straße 3, 1. Et., Siegmars  
 Berg.

Suche für 15. Sept. oder 1. Okt. ein  
**anständiges Dienstmädchen.**  
 Zu erfahren im Materialwarengeschäft  
**H. Janscht, Siegmars.**

**Kleine Stube mit Kammer**  
 an ruhige Leute ab 1. Oktober zu vermieten  
 Reichenbrand, Wehstr. 13.

**Eine Hochparterre**  
 für 220 Mk. und eine I. Halb-Etage  
 für 180 Mk. sind per 1. Oktober, letztere  
 ev. auch per 1. Januar 1912 zu vermieten.  
 Rabenstein, Kurt-Wälderstr. 116c,  
 im Laden.

**Stube, Küche, Alkoven,**  
 Bodenhammer, Garten und Schuppen für  
 1. Oktober im Ralkwerk zu vermieten.  
**Hermann Reinhardt, Rabenstein.**

**Anständige Herren**  
 können ab 1. Oktober schönes Logis  
 erhalten. Zu erfahren in der Expedition  
 dieses Blattes.

**Große Halb-Etage**  
 ist ab 1. Oktober zu vermieten  
 Siegmars, Hofer Straße 40.  
**2 Wohnungen,**  
 jede bestehend aus Stube, Küche und  
 Kammer etc., neu vorgerichtet, sofort be-  
 legbar zu vermieten.  
**Oskar Seitz, Siegmars.**

**Große Zienstrige Stube**  
 ist leer oder möbliert zu vermieten.  
 Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

**Kleine Wohnung**  
 an einzelne Person oder kinderlose Leute  
 in Reichenbrand zu vermieten. Offerten  
 unter P. C. an die Exped. d. Bl. erb.

**Chorgesangver. Siegmars.**  
 Montag den 11. September Übungs-  
 abend. Beginn 8<sup>15</sup> abends pünktlich.

**„Germania“ Siegmars**  
 Dienstag Herrenabend.

**Doppel-Quartett Siegmars**  
 Zu dem Sonnabend den 9. September er.  
 im Gasthof Reichenbrand stattfindenden  
 Stiftungsbill des Gesangsvereins  
 Harmonie sind wir freundlichst eingeladen.  
 Um zahlreiche Beteiligung bitten  
 der Vorstand.

Die geehrten Mitglieder werden gebeten,  
 sich nächsten Dienstag den 12. September  
 wegen Besprechung wichtiger Ange-  
 legenheiten pünktlich einzufinden zu wollen.

**Turnverein Reichenbrand, J. P.**  
 Allen Mitgliedern und Freunden unserer  
 Turnfaische zur gefälligen Kenntnisnahme,  
 daß unser Gau (Chemnitz und Umgebung)  
 mit sämtlichen Jugendabteilungen der  
 zum Gau gehörigen Turnvereine, morgen  
 Sonntag eine Turnfaische mit Gelände-  
 und verschiedenen Turnspielen nach Thal-  
 heim unternimmt und ladet hierzu freund-  
 lichst ein, mit der Bitte um zahlreiche  
 Beteiligung  
 der Turnrat.  
 Abfahrt früh 5 Uhr 55 Minuten vom  
 Hauptbahnhof Chemnitz bis Dittersdorf,  
 von dort Marsch mit Unterhaltungsspielen.

**F. F. Reichenbrand.**  
 Sonntag nachmittags 5 Uhr Versam-  
 lung im Vereinslokal.  
 Tagesordnung: 1. Verschiedene Ein-  
 gänge, 2. Mitgliederaufnahme, 3. Vereins-  
 angelegenheiten.  
 Das Erscheinen aller erwünscht.  
 Das Kommando.

**Konsum. Reichenbrand.**  
 Heute Sonnabend den 9. dieses Mon.  
 Generalversammlung in der Wartburg.  
 Anfang 7<sup>15</sup> Uhr.  
 NB. Montag den 11. d. M. erfolgt die  
 Auszahlung der Dividende im Ge-  
 schäftslokal.

**Konzertverein. Reichenbrand.**  
 Den werten Mitgliedern hierdurch zur  
 gefälligen Kenntnis, daß Sonnabend den  
 16. d. M. abends 7 Uhr unser Stiftungsbill  
 im großen Saale des Klobeschen  
 Gasthauses stattfindet. Zahlreiche Be-  
 teiligung erwartet  
 der Vorstand.  
 NB. Gäste, durch Mitglieder eingeführt,  
 sind willkommen.

**Arbeiter - Radfahrer - Verein**  
**„Frisch Auf“**  
 Reichenbrand.  
 Heute abend 7<sup>15</sup> Uhr Monatsver-  
 sammlung im Vereinslokal. Einem zahl-  
 reichen Erscheinen steht entgegen d. V.

**Turnverein Oberrabenstein**  
 zu Rabenstein (J. P.)  
 Sonntag den 10. Sept. früh 7<sup>15</sup> Uhr  
 Übung mit Handgeräten auf dem  
 Turnplatz. Geräte hat jeder mitzubringen.  
 Für Stärkung hat ein Mitglied gesorgt.  
 Der Turnrat.

**Riege „Spund“ und Männerriege**  
 halten Sonnabend den 9. Sept. um 9 Uhr  
 Versammlungen im „Goldenen Löwen“  
 ab. Wegen wichtiger Tagesordnung ist  
 das Erscheinen aller Riegenangehörigen  
 erwünscht.  
 Die Riegenführer.

**Gesellschaft „Einigkeit“**  
 Reichenbrand.  
 Den werten Mitgliedern hiermit zur  
 gefäll. Kenntnis, daß Sonntag den 17. Sept.  
 im kleinen Saale des Klobeschen Gasthofs  
 unser Vergnügen stattfindet. Anfang  
 7<sup>15</sup> Uhr. Hierzu werden die Mitglieder  
 mit werten Frauen ganz ergebenst ein-  
 geladen. Einer recht zahlreichen Beteiligung  
 steht entgegen  
 der Vorstand.

**Bienenzüchter-Verein**  
 für Rabenstein u. Umg.  
 Nächsten Sonntag den  
 10. September er. findet  
 nachm. 1/4 Uhr im Gast-  
 haus zu Neuwiese bei Stollberg Verbands-  
 versammlung statt. Die werten Mitglieder  
 werden ersucht, sich an derselben recht  
 zahlreich zu beteiligen. Abfahrt Siegmars  
 12.27 oder Mittelbach 1.38. D. V.

**Turnverein Rabenstein.**  
 (J. P.)  
 Die diesjährige Rekrutenabschieds-  
 feier findet Freitag den 15. Sept. abends  
 in der Turnhalle statt.

**Männerriege.**  
 Siebe Turnbrüder! Zu unserem morgen  
 Sonntag stattfindenden Ainderfest lade  
 ich Euch mit Euren lieben Angehörigen  
 herzlichst ein. Sammeln nachm. 2 Uhr  
 auf dem Turnplatz. Ich bitte die bunten  
 Laternen vom vorigen Jahre mitzubringen.  
 Der Riegenführer,  
 Emil Schaal.

**Männergesangsverein**  
 Rabenstein.  
 Nächste Singstunde: Sonnabend  
 den 16. d. M.  
 Der gesamte Kirchenchor hat Montag  
 Abend Übung in der Schule.

**Gesangsverein Liederkreis**  
 Rabenstein.  
 Heute Sonnabend fällt die Übung aus,  
 statt dieser 7<sup>15</sup> Uhr Sammeln bei Ernst  
 Gumbertmann zum Abmarsch nach Reichen-  
 brand. Um vollständiges Erscheinen der  
 aktiven und passiven Mitglieder bitten  
 der Vorstand.

**Schützengesellschaft**  
 Rabenstein.  
 Die vereinigten Schützengesellschaften von  
 Limbach und Umgegend halten morgen  
 Sonntag den 10. d. M. ihr Herbstpreis-  
 schießen im Schützenhaus Pleiße ab, wozu  
 wir freundlichst eingeladen sind. Beginn  
 des Kartenschießens nachmittags 1 Uhr.  
 Um zahlreiche Beteiligung bitten  
 der Vorstand.

**Stenographenverein**  
**Gabelberger Rabenstein.**  
 Freitag den 15. Sept. abends 9 Uhr  
 Versammlung bei Rühn. Tagesordnung:  
 1. Ein- und Ausgänge, 2. Anträge des  
 Vergütungsausschusses, die Feier des  
 10jährigen Bestehens und Veran-  
 staltung einer Herbstwanderung betreffend,  
 3. Unterrichtsweisen, 4. Umfrage.  
 Hierauf Abschiedsfeier für die zum  
 Militär eintretenden Kunstgenossen.  
 Vereinsmitglieder sind eingeladen. Da  
 die Versammlung mehr den Charakter einer  
 gefelligen, fröhlichen Zusammenkunft tragen  
 soll, wird recht zahlreicher Besuch, vor  
 allem auch der Damen, besonders auch in  
 Hinblick auf Punkt 2. erbeten.  
 Mittwoch den 13. September 7<sup>10</sup> Uhr  
 Sitzung des Gesamtvorstandes und  
 Vergütungsausschusses. Alle kommen.  
 Der Vorstand.

**Königl. Säch. Militärverein**  
**„Oberrabenstein“.**  
 Die Monatsversammlung für  
 September fällt aus.  
 Montag den 18. Sept. abends 7<sup>15</sup> Uhr  
 Vorstandssitzung im Schloßrestaurant.  
 Der Vorsteher.

**F. F. II. Komp. Rabenstein.**  
 Den Kameraden zur Kenntnis, daß die  
 freiw. Feuerwehr zu Grina ihren Stiftungsbill  
 nicht am 10. September, sondern  
 Sonntag den 24. September im Gasthof  
 Grina abhält. Ferner ist Einladung er-  
 gangen von der freiw. Feuerwehr II. Komp.  
 Limbach, welche Sonnabend den 23. Sept.  
 im Schweißergasthaus ihren Ball abhält.  
 Zahlreiche Beteiligung erwartet  
 das Kommando.

**Concertverein. Rabenstein**  
 Kapelle nächsten Dienstag vollständig  
 erscheinen, wegen wichtiger Angelegenheit.  
 Der Vorsteher.

**Sportvereinigung**  
 Rabenstein-Siegmars.  
 (Sig. „Waldschlößchen“.)  
 Hiermit ersuche ich alle Mitglieder, sich  
 zu dem morgen Sonntag den 10. d. M.  
 früh 8 Uhr geplanten 6-Stm. Vereins-  
 wettkampf pünktlich im Übungslokal  
 einzufinden.  
 Im Interesse unseres Sports steht einer  
 zahlreichen Beteiligung entgegen  
 mit Sportgruß!  
 Der Vorstand.  
 Start ab Waldschlößchen über Hoppberg  
 und zurück.

Infolge der erhöhten Mehlpreise sehen wir uns veranlaßt, den Preis für das 6-Pfund-Brot von heute ab bis auf 75 Pfennige zu erhöhen.  
Die Bäcker von Siegmars und Neustadt.

## Billig's Restaurant, Neustadt

hält zum Kirchweihfest Sonntag und Montag, den 10. und 11. September seine Lokalitäten bestens empfohlen.

Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Um zahlreichen Besuch bitten **F. Billig und Frau.**

## Gasthaus Siegmars.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an  
= **starkbesetzte Ballmusik.** =  
(Uniformierte Uhle'sche Kapelle)  
Um gütigen Zuspruch bittet **Emma verw. Lehmann.**



Gasthof  
**Goldner  
Löwe**  
Rabenstein.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

## öffentliche Ballmusik.

Es ladet hierzu freundlichst ein **Emil Müller.**

## Gasthaus Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag von nachmittags 4 Uhr an  
öffentliche **Ballmusik.**

Hierzu ladet freundlichst ein **Rob. Börner.**

## Geschäfts-Gröfßung.

Hierdurch mache ich der geehrten Einwohnerschaft von Rottluff und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich am 13. d. M. in Schills Restaurant zur Post, Elmbacher Str. 26, ein

## Barbier- und Friseurgeschäft

eröffnen werde. Mein ganzes Bestreben wird darauf gerichtet sein, durch prompte und saubere Bedienung mir die Zufriedenheit der mich besuchenden werten Kundschaft zu erwerben. Indem ich mich gleichzeitig zur Ausführung sämtlicher Haararbeiten bestens empfohlen halte, bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

**Fritz Stiehler.**

Rottluff, den 9. September 1911.

Braune Rabattmarken. Braune Rabattmarken.

## Schuhwaren

in allen Lederarten, schwarz und farbig, mit und ohne Lackhappen, Kasling-, Reise- und Segeltuchschuhe, Turnschuhe in verschiedenen Ausführungen u. s. w. empfiehlt



Maßarbeit und Reparaturen werden schnell und saub. ausgeführt.

**Max Uhlmann, Siegmars,**

Ecke Hofer und König-Albert-Strasse.

## Zementwarengeschäft Rabenstein

(Röhlers Restaurant)

empfehlen sich der geehrten Einwohnerschaft von Rabenstein und Umgebung zur billigen Ausführung sämtlicher in dieses Fach einschlägigen Arbeiten und bittet bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**Albin Gumprecht.**

## Elektrische Taschenlampen

sowie Batterien. **Albin Thiem, Rottluff.**

## 30 St. halbwüchs. Rasse-Enten

billig zu verkaufen **Reichenbrand, Raßbergstr. 4.**

## Rasse-Raninchen

billig zu verkaufen **Arthur Kühn, Neustadt, Rahnstr.**

## Gefunden 2 Wannen

**Siegmars, Elmbacherstr. 11.**

## Möbel,

Stühle, Weilerspiegel, Koffer mit Einsatz von 6 M. 50 Pf. an, schöne Matratzen billigt, **Särge** in allen Größen bei **Grosser, Siegmars.**

## Hochfeines Pianino,

wenig gespielt, zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen bei **Schnurrbusch, Rabenstein, Curt-Müllerstr. 116g, I.**

Ein Fahrrad zu verkaufen **Siegmars, Elmbacher Straße 51.**

## Lebende Fische und Seefische

empfehlen jeden Sonnabend nachmitt. von 4 Uhr an und Sonntag vormitt. (lebende Fische liefern auf Wunsch zu jeder anderen Zeit) zum billigsten Tagespreise,

## junge fette Enten

eigener Mast, später auch anderes Geflügel

## Albin Scheilhauer,

**Siegmars, Elmbacher Straße 5,** gegenüber dem Elektrizitätswerk.  
Wohnung: **Friedr.-August-Str. 18.**

## Einen neuen Posten

## weisser Batist- und Tüllblusen,

hochparade und hübsche Sachen, verkaufe zu sehr billigen Preisen.

**Th. Lohwasser,**  
Rabenstein.

## Institut Holz

Almenau i. Thür.  
Einj., Führ., Prim.-Abitur.-(Ex.)  
**Schnell, scharf. Dr. frei.**

## Trauer-Hüte und Schleier

empfehlen billigt,

## Frauen-Hüte

für Sommer und Winter zu tragen in Auswahl

**Lina Grosser,**  
Fuhrgeschäft, Siegmars.

## Tüchtige Masseuse

empfehlen sich in und außer dem Hause. Auf Wunsch komme ich auch nach auswärts. Auch nehme ich Wochen- und Krankenpflege an.

**Olga Grosser,**  
Reichenbrand, Neoolgstr. 5.

## Gardinen,

gute Qualitäten, wenig gefächert, in den neuesten Mustern, das Meter 70, 75, 95, 120 Pfg., ferner Spachtel und Fensterstippen, Scheibengardinen empfiehlt

**Th. Lohwasser,**  
Rabenstein.

Empfehlen

## Fahrräder

(Distance).



Fahrradlaternen u. -Zubehörteile,

## Schaukel-Badewannen

mit Schwibbeinrichtungen.

Waschmaschinen, Erbsenwalzen

Teilzahlung gern gestattet. Alte Räder werden mit in Zahlung genommen.

**A. Thiem,**  
Rottluff.

## Atelier

für  
einzelnen Zahnersatz  
und ganze Gebisse.

Zahnziehen bei der Orts-  
trantentasse zugelassen.

Plomben in Silber, Gold und Porzellan.

## Emil Eichentopf,

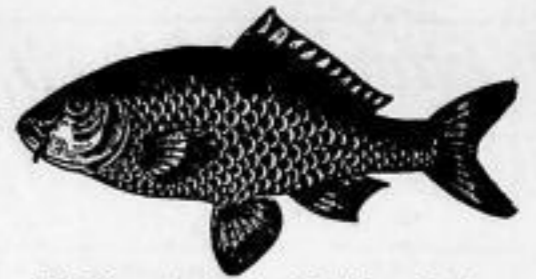
Zahnarzt,  
Rabenstein, Chemnitzstr. 92.

## Pflaumen und Nettiichbirnen

à Pfund 10 Pfennige empfiehlt  
**Rittergutsgärtnerei  
Riederrabenstein.**

Ab heute  
empfehlen stets

## frische ff. Schleien- und Spiegel-Karpfen.



**Max Winter, Rabenstein.**

Fernsprecher Amt Siegmars Nr. 92 (kostenfrei).

## Stopp's Kino-Theater.

Gasthaus Siegmars, Mittwoch, d. 13. Sept.

Programm-Vors:

Kinematographischer Wochenbericht . . . . . aktuell.  
Lotte und Mizzi als Cheffistlerin . . . . . humoristisch.  
Die Dame vom Ballet . . . . . übermittige Baudeville.  
Das Tal von Lauterbrunnen . . . . . herrliche Naturansichten.  
Die Truppe Burtais . . . . . tol. Variete-Akt.  
Ein guter Einfall . . . . . ein Film voller Heiterkeit.  
Zerbrochenes Glück, oder: In Feindes Land . . . . . großartiges Drama.

Hierauf eine Einlage.

**Otto Stopp.**

## Kino-Theater in Rabenstein

(Röhlers Restaurant)

Heute Sonnabend, den 9. September

Morgen Sonntag, den 10. September

## große Extra-Vorstellungen.

Programm.

## Onkel Toms Hütte,

großes Drama in 3 Teilen.

Ferner: **Es war ein König in Thule, Drama.** — **Dünke will Weltmann werden, humoristisch.** — **Der Prinz als Summier, humorist.** — **Romische Bären, Dressur-Szenen.** — **Liebe und Rache, humoristisch.** — **Die kaiserlichen Gärten zu Potsdam, interessante Naturaufnahme.** — **Es war einmal, Drama.**

Anfang am Sonnabend abends 7 Uhr.

Sonntag nachm. von 3 bis 7 Uhr Kinderdarstellung,  
nach 7 Uhr Vorstellung nur für Erwachsene.

Um recht zahlreichen Besuch dieser interessanten Vorstellung bittet

**Otto Stopp's Nachf.**  
**Th. Röhler.**

Rottluff.

Rottluff.

## Wo lasse ich meine Schuhe besohlen???

In **Adermann's Reparaturanstalt.**

Bestes Material.  
Saubere Ausführung.  
Sofortige Bedienung.  
Mäßige Preise.

## Spezialität: Continental-Gummiabfäße.

Eine wirkliche Wohltat in unserem rastlosen, nervösen Erwerbeseben. Sie gehen bequemer, elastischer, sicherer und angenehm weich, das harte, störende und unschöne Auftreten fällt fort.

**Gummiabfäße sind haltbarer wie Lederabfäße.**

## Emil Winter, Rabenstein

empfehlen zum bevorstehenden Kirchweihfeste in besten Qualitäten zu billigsten Preisen: **Feinste Backbutter, Tafel-, Palm-, und Pflanzenbutter, Süßrahm-Margarine, Mandeln, große Rosinen, Sultanien, Corinthen, Citronat, feinsten gemahlten, Puder-, Vanille- und Kompenspuder, sowie sämtliche Backgewürze, ferner ff. Cognacs, sowie Medicinal- und Tafelweine. Reichhaltige Auswahl gutgelagerter qualitätsvoller Zigarren. Feinstgeröstete Rastee's in Parisbader und Wiener Mischungen, Tees, Cacao und Schokolade. Reiche Auswahl in feinen Seifen, Parfümerien und echter Eau de Cologne u. s. w.**

Auf sämtliche Waren braune Marken oder 5% Rabatt.

Verloren wurde vergangene Woche eine Brosche mit schwarzen Steinen (Rhynchitel). Gegen Belohnung abzugeben **Rabenstein, Elmbacher Str. 3, 1 Tr.**

## Junger Spitzhund

(schwarz und braun, Rüde) zugelassen **Neustadt, Rahnstraße 5.**

## 20 bis 25 Fuhren Land,

leichtes Wegfahren, hat abzugeben **William Graupner, Rabenstein, Talstraße, neben Winkler & Gärtner.**

## Schöne Halb-Stage,

bestehend aus Stube, Schlafstube und Küche mit Zubehör, ab 1. Okt. mietfrei. **A. Zabel, Siegmars, Wallenstr. 6.**